

# Schwedischer Petroleumkocher "Svea"

Autor(en): **Sievert, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-582902>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ELEKTRA-ROHRE

jede Grösse, jeden Durchmesser innen und aussen gleichmässig verzinkt, kein Abblättern des Zinkes, keine Verstopfungen, grösste Rostsicherheit, Gewinde verzinkt, keine Sprödigkeit mehr, Verzinkung von sämtl. stabförmigen Eisenkörpern, Schrauben etc.

**Muster und Prospekte zu Diensten**

TELEPHON 4853

AKT.-GES. 230b  
FÜR  
**ELEKTROLYTISCHE  
VERZINKUNG  
BASEL (DREISPITZ)**  
TELEGR.-ADRESSE  
GALVANOSTEGIE BASEL

## Schwedischer Petroleumkocher „Svea“.

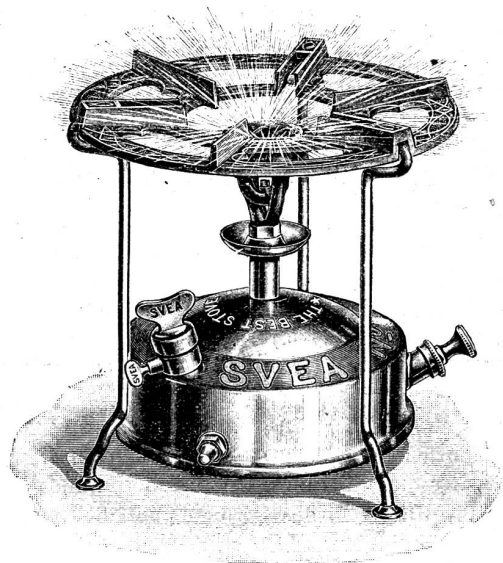
Fabrikat: Max Sievert, Stockholm.

Der Petroleumkocher „Svea“ ist ein Kochapparat, der sich das zu seinem Betrieb nötige Gas aus gewöhnlichem Petroleum, wie solches zu Beleuchtungszwecken allgemein zur Verwendung kommt, selbst erzeugt und dieses — ohne Docht — in einer rauch- und geruchlosen, sehr kräftigen, regulierbaren Flamme zur Verbrennung bringt. Dieser Kocher bietet somit neben seiner leichten Transportfähigkeit den bedeutenden Vorteil, daß man bei dessen Verwendung nicht an das Vorhandensein einer Gasleitung gebunden ist, sondern, daß man sich den an und für sich billigen Brennstoff überall und jederzeit bequem selbst beschaffen kann.

Der Petroleumgaskocher „Svea“ findet seine Verwendung somit vornehmlich dort, wo gewöhnliches Leuchtgas nicht erhältlich ist und zwar nicht nur im Haushalt (wie z. B. auf dem Lande), sondern auch in Restaurants, Bäckereien, Konditoreien, auf Schiffen usw. zum bequemen und schnellen Kochen, Braten und Backen, ferner in Apotheken, chemischen Laboratorien, Werkstätten usw. zu Heiz- und Schmelzzwecken und dergleichen.

Der Gebrauch des „Svea“-Kochers ist entsprechend seiner einfachen Konstruktion ebenfalls ein äußerst einfacher: Die Anwärmeschale unter dem Brenner wird mit Spiritus gefüllt und angezündet. Sobald der Brenner durch diese Spiritusflamme gehörig warm geworden ist, wird im Behälter durch Pumpen Druck erzeugt, damit das Petroleum in den Brenner steigt und durch dessen Hitze in Gas verwandelt wird. Dieses strömt aus einer kleinen Öffnung im Brenner, dem Mundstück, aus und wird angezündet. Die auf diese Weise gebildete Flamme bringt nicht nur die gewünschte Arbeitsleistung des Kochers hervor, sondern gibt gleichzeitig auch an dem Brenner die zur fortgesetzten Gaszerzeugung nötige Wärme ab. Eine Explosionsgefahr ist hierbei ausgeschlossen, da jeder Kocher auf 4 Atm. Druck geprüft ist, welcher Druck

in der Praxis nie erreicht wird. Die Regulierung der Flamme erfolgt durch Regulierung des Druckes im Behälter, d. h. wird eine stärkere Flamme gewünscht, so wird der Druck durch weiteres Pumpen erhöht und dadurch mehr Petroleum zur Vergasung gebracht, soll sie dagegen schwächer werden, so öffnet man das Ventil bei der Füllschraube einen Augenblick und der Druck wird



wieder geringer. Gänzlichliches Offenstehenlassen des Ventils bewirkt das Erlöschen der Flamme. Ausführliche leicht verständliche Gebrauchsanweisung ist übrigens einem jedem Apparat beigegeben.

Die Leistung dieser Flamme ist bei sämtlichen Kochern, mit Ausnahme des Kochers „Svea“ Nr. 2, eine solche, daß bei gewöhnlicher, nicht forcierter Flamme (Druck etwa 1 Atm.) 1 Liter Wasser in ca. 5 Minuten oder bei forcierter Flamme (Druck etwa 2 Atm.) 1 Liter Wasser in ca. 3 Minuten zum Kochen gebracht werden kann, wobei der Petroleumverbrauch 15—17 gr. pro Liter Wasser beträgt\*).

Vorteile des „Svea-Kochers“ gegenüber andern Fabrikaten. Der Boden des Behälters ist doppelt gefötet, einmal beim Einsetzen desselben und dann noch einmal, nachdem die Kante des Behälters umgefälzt worden

\*) 1 gr. Petroleum ergibt bei vollständiger Verbrennung ca. 10,5 Wärmeeinheiten. Um 1 Liter Wasser von 10° C. auf 100° C. (Siedepunkt) zu erwärmen, bedarf es 90 Wärmeeinheiten und würden hierzu demnach nur ca. 8,6 gr. Petroleum erforderlich sein. Erfahrungsgemäß gehen aber bei Verwendung gewöhnlicher Kochgefäße durch Ableitung an die Luft usw. bis zu 40 und 50% der gesamten Wärmemenge verloren, aus welchem Grunde es zur wirklichen Erreichung genannter Leistung beinahe des doppelten, theoretisch berechneten Quantums Petroleum bedarf. Die in Prospekten, Annoncen und anderen Druckfachen oft zu lesenden Anpreisungen über größeren Effekt bei geringerem Petroleumverbrauch beruhen somit stets auf Unwahrheit und bezwecken nur, dem Publikum Sand in die Augen zu werfen.

## Baumeister und Architekten!

Spiegelglas Vorhanggalerien

**Reklame-Einrahmungen**

Korridormöbel Möbel-Kacheln

Spiegel- und Rahmenfabrik

**H. Maurer-Widmer & Co., Zürich I**

Sihlfhofstrasse 16 2194 Sihlfhofstrasse 16

ist. Es liegt auf der Hand, daß die einfache Lötung, wie sie gewöhnlich zur Anwendung kommt, nicht so haltbar ist; das Pumpenventil ist von außen her zugänglich und zwar einfach nach Abschrauben einer Hülse: ein großer Vorteil, sobald dieses Ventil einer Reparatur bedarf.

Der Koftring ist so beschaffen, daß auch Kochgefäße mit gewölbtem Boden einen sichern Stand auf demselben haben.

Die Füllschraube ist mit Flügeln versehen, nicht mit Niffelscheibe, somit leichter zu öffnen und zu schließen, die Packung der Füllschraube ist aus Kork, nicht aus Gummi, der nicht so haltbar.

Die Befestigung der Füße am Behälter ist die denkbar haltbarste, da diese in einer, in den Behälter eingepreßten Rinne festgelötet sind, nicht außen an der zylindrischen Oberfläche des Behälters, somit größere Lötfläche und engere Verbindung mit dem Behälter.

Die Füße sind mit Unterlageplättchen versehen, was dem Kocher auch auf weichem Boden sichern Stand gibt, außerdem sind die Füße standhafter gegen Kof, da deren Verzimmung erst erfolgt, wenn sie geschuitten und zurechtgebogen sind, nicht vorher.

Der Fülltrichter ist so beschaffen, daß, bei richtiger Anwendung, ein Ueberfüllen (Ueberlaufen) vermieden wird.

Im Uebrigen bietet der „Svea-Kocher“ hinsichtlich zweckmäßiger Konstruktion, gediegener und sorgfältiger Ausführung verbunden mit gefälligerem Aeußern das Beste, was in dieser Art existiert. Dessen Behälter besteht aus hochfein poliertem Messing, der Koftring ist fein bronziert.

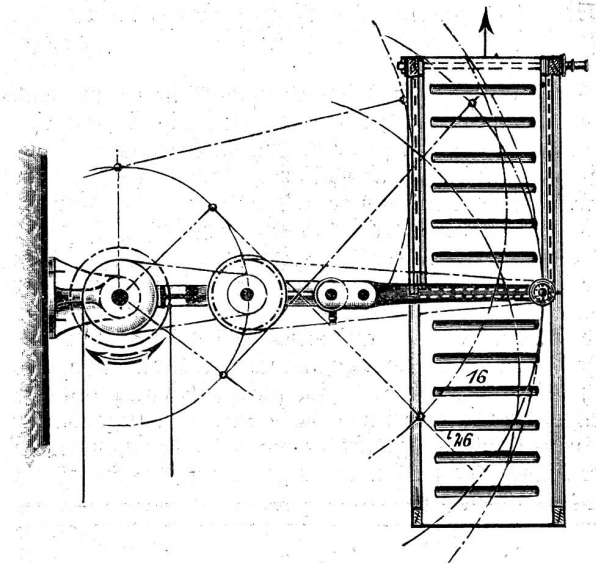
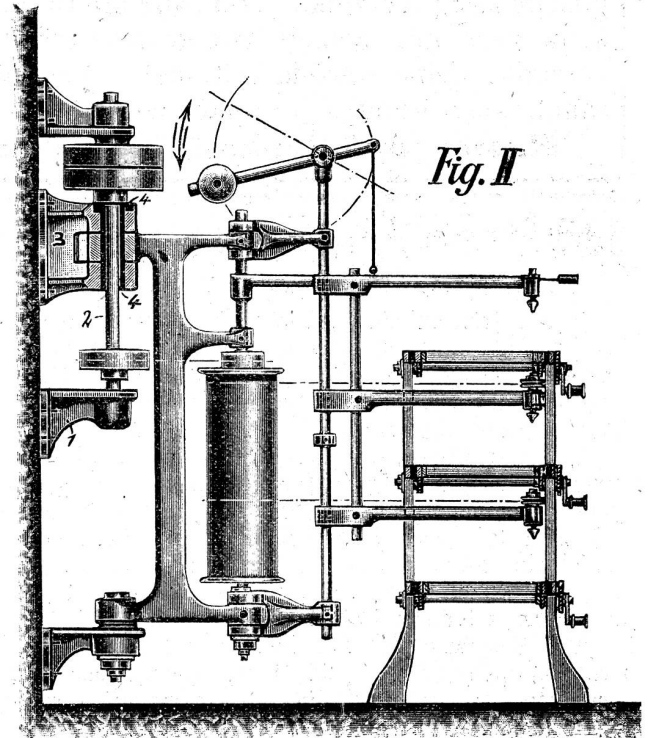
Man verlange Preislisten durch die Firma: C. Karcher & Cie., Zürich I, Niederdorf 32.

**Eine Bildhauer-Gravier- und Bohrmaschine.**

Die vorwärts drängende Technik stellt immer wieder neue Mittel auf allen Gebieten zur Verfügung, um die Produktivkraft der menschlichen Arbeit zu erhöhen und eine Verbilligung der Arbeitsprodukte herbeizuführen. Diesem Zweck dient auch eine in mehreren Staaten patentierte Bildhauer- und Bohrmaschine, welche wir anmit im Bilde vorzuführen in der Lage sind und welche sowohl die Gewerbetreibenden der Holz- und Steinbild-

hauerbranche, Möbel- und Pianofabrikanten etc., wie nicht minder auch unsere schweizerischen Maschinenfabrikanten interessieren dürfte.

Das nebenstehende Cliché zeigt eine konstruktiv sehr einfache, aber durch ihre bedeutende horizontale und



vertikale Beweglichkeit sehr wirkungsvolle Maschine nebst einem Werkstück, dessen Einrichtung ein rasches und genaues Einspannen der Werkstücke gestattet. Durch eine besondere Anordnung wird ermöglicht, daß die Fräser trotz hoher Tourenzahl und starker Ausladung der Maschine vollkommen vibrationsfrei rotieren. Mit Hülfe entsprechender Fräser eignet sich diese Maschine gleich sehr für die Bearbeitung von Holz, Stein und Metall, wie auch für jede Art plastischer Arbeit und für jedes Profil und sowohl für flache als auch runde und vieleckige Arbeiten. Wie aus der Abbildung ersichtlich ist, können von einem Modell gleichzeitig je zwei genaue Kopien soweit fertig gestellt werden, daß nur noch eine glättende Ueberarbeit von Hand nötig ist.

